

## 268

[1650 Oktober 20.?], Freib[urg] "Jm Schweizerlandt [konkret im Uechtland]"

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON ANNA FUCHS AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] JUNKER [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"Jch hab nohmahlen nitt ermanglen wöllen, wyllen sich die gutte gelegenheit zugetragen den Junckern zu pitten, er wöll sich nohmahlen bemüeien Und bearbeitten syn liebe frauw gegen schwöster [Anna Elisabeth **Wallier**, die Witwe von des Adressaten Bruder, Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben], wegen der Unbezalten Suma [- Beat II. Zurlauben war Nachlassverwalter? und an der Hinterlassenschaft von **Heinrich I.** Zurlauben mitinteressiert -], so sye mir luth des herrn habenden schuldtbrieffs schuldig Jst, Und daran 4 pistollen bezalt, zu ermannen, das dieselbige Uss ständige Suma Vollkhomenlich sampt dem Zinss Und Uffgeloffnen costen allhie zu Freyb[urg] Jn mynen si[c]hern handen Und gwalt Uberlifferet Und Jngehändiget werde, damit sye mangelhalb der richtigen bezahlung eins könfftigen costens erhebt Und erlassen werde, wo Jch solches gegen dem Junckern wirtt können erwidrigen, will Jch mich alle Zeitt Unerspart Und bereit finden lassen den herren hiemitt Jn des allerhöchsten Schuz Und schirm befehlende ...".

1) s. auch Zurlaubiana AH 128/56 und 58

---

Original, mit Siegel - AH 128, 468

## 269

[16]50 Oktober 18., Baden

A

SCHREIBEN VOM [GASTWIRT ZUM ENGEL], BERNHARD WEGMANN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Jch hab mit Leidt vernommen das Sein geliebter her Bruder [Garde-] hauptmann [**Heinrich I.** Zurlauben am 5. Oktober 1650] gott befolgen: der Jme güdig Sein wolle: Es wirt dem herren [- Beat II. Zurlauben war Nachlassverwalter? und an der Hinterlassenschaft von **Heinrich I.** Zurlauben mitinteressiert -] Noch wol bewüst Sein wie das her hauptman se[lig] mir noch zu thun alles 23 gut gl. 8 ss 5 d das merteil

ussgäben geltt dar um ich Jme den 26 abrellen des 1650 Jars bej mi-  
nem Sun dem [Hans] bernhart [**Wegmann**] Ein Rächnung von allem zu ge-  
schiktt: dar vor der Zedel von mir Empfangen: die Er wirdt hinder  
lasen haben, hab auch Seiner frauwen [Anna Elisabeth **Wallier**] in  
Sein abwäsen wie auch mit dem herrn dar von geret und gefordert: bit  
den herren wolle mir darin verholffen Sein, das Es Lang angestanden,  
und mich auch wider berichten: wägen des goldschmits [Johann Kas-  
par?] gigers [=Geiger] von Zürich 27 gut gl. die Nit in der vorigen  
Rächnung Avisiert auch in Etlichen schriben vermeldt Sein. hie den  
her in den gotlichen schirm wol befohlen ...".

"23 gtgl. 8 ss soll Bruoder sälig dem Engelwürth [in Baden]".

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 128, 469

## 270

1650 November 27., Mellingen

A

SCHREIBEN VON [SALZHÄNDLER HANS] RUDOLF BEYE AN ALT AMMANN  
[UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II.<sup>1</sup> ZUR-  
LAUBEN, BREMGARTEN

---

"Uff heüt dato ist mir ihr gestrengkeit geliebtes schreyben woll  
einkommen, uss selbigem hab ich gnugsam verstanden, was dessen be-  
gehren seye, so hat ihr g. Zuo vernemmen dass verwichner Freytag  
[den 25. November 1650] herren [Garde]hauptman **heinrichs** [I. Zurlau-  
ben] se[lig] verlassne Wittib [Anna Elisabeth **Wallier**] alhier gewe-  
sen, und hat ernstliche nachfrag wegen des Salzes [mit welchem ihr  
Gatte gehandelt hatte] gehalten, da sy nun daselbige woll verwahrt  
befunden, hat sye den befelch hinderlassen, dass man keinem ment-  
schen wan schon der Landtamman [Zurlauben als Nachlassverwalter? und  
an der Hinterlassenschaft von Heinrich I. Zurlauben Mitinteressier-  
ter] selbsten befelch geben thete, wan man kein wort oder schreyben  
von ihr eignen handt habe, nit geben solle; ussgenommen wan herr  
hauptman [Johann Balthasar?] honnegger [=Honegger, von Bremgarten]  
Zween säckh beschicken thüe, demselben solle mans zuokommen lassen.  
wan ihr g. etwas anders begehren wurde welle er mich ohnbeschwert  
schriftlich avisieren, dem herren mit mein gringen diensten will-  
fahrige dienst zuerweysen, ieder Zeyt bereit und unnverdrossen. Da-  
mit unss allerseits gottes obhalt woll empfehlendte. ...".